

HANDWERKSKAMMER SÜDTHÜRINGEN



Ilona Böttcher unterschreibt das erste „Ausbildungsversprechen“ vor den Augen von Friseurmeisterin Katrin Theofel (l.) und HWK-Vertreterin Stefanie von Nordheim (r.).

Fotos: HWK

Qualität für den Fachkräftenachwuchs

Erstmals wurde die Urkunde für das „Ausbildungsversprechen“ in Meiningen übergeben

Die nagelneue Urkunde für das „Ausbildungsversprechen“ im Südthüringer Handwerk ist am 30. September in Meiningen übergeben worden. Die Abteilungsleiterin Berufsbildung der Handwerkskammer (HWK) Südthüringen, Stefanie von Nordheim, überreichte die goldblaue Urkunde an die Geschäftsführerin der Figaro GmbH, Ilona Böttcher, und ihre Ausbilderin, die Friseurmeisterin Katrin Theofel. Mit dem „Ausbildungsversprechen“ garantieren die Ausbildungsbetriebe in Südthüringen ihren Azubis, allzeit hohe Qualitätsstandards umzusetzen und umfassend für sie zu sorgen.

Die erste Urkunde

Die Urkunde wurde zum ersten Mal von der HWK Südthüringen überreicht. „Es ist uns eine große Ehre“, sagte Ilona Böttcher, die sie in ihrem Friseur-Ausbildungssalon in der Meiningener Kristallpassage in Empfang nahm. Von dem Versprechen profitiert aktuell die 18-jährige Auszubildende Natalie Steinbauer im zweiten Ausbildungsjahr. „Friseurin ist mein Traumberuf“, bekennt die junge Frau aus Wasungen und fühlt sich bei der Figaro GmbH sehr gut aufgehoben und rundum betreut.

Seit 1992 wurden in dem Handwerksunternehmen von Ilona Böttcher bereits 70 Azubis ausgebildet. Das Unternehmen habe sich in den letzten Jahren durch seine qualitativ hochwertige Ausbildung hervorgetan. Deshalb sei es als erstes für das „Ausbildungsversprechen“ ausgewählt worden, so Stefanie von Nordheim.

„Wir wollen weitere Ausbildungsunternehmen im Südthüringer Handwerk ermutigen und appellieren an diese, sich zu den fünf Ausbildungsgrundsätzen zu bekennen“, erklärte die Abteilungsleiterin das Anliegen des „Ausbildungsversprechens“ in Meiningen. Dabei sei die Urkunde allerdings kein Siegel, hinter dem ein Qualitätsverfahren stehe. Jedes Ausbildungsunternehmen kann sich darum bewerben.

Die „goldene Schraube“

Neben der Urkunde, welche außer den Leitsätzen auch das vergoldete Logo der Handwerkskammer Südthüringen enthält, bekommen die Unternehmen auch Aufkleber mit der „goldenen Schraube“, mit denen sie für sich werben können. „So ist für interessierte Azubis gleich sichtbar, dass dieser Handwerksbetrieb für Qualität in der Ausbildung steht“, sagte Stefanie von Nordheim. „Man kann sich also bewusst für eine Ausbildung in einem solchen Betrieb entscheiden.“ Die „goldene Schraube“ könnte künftig den Unterschied machen.

Mit dem „Ausbildungsversprechen“ bietet die HWK Südthüringen ihren Ausbildungsunternehmen im

Südthüringer Handwerk die Möglichkeit, sich öffentlich und wirkungsvoll zur Umsetzung weitreichender Qualitätsstandards in der Ausbildung zu bekennen. In Zeiten des demographischen Wandels und des altersbedingten Ausscheidens der Fachkräfte wird es immer wichtiger, qualifizierte Nachwuchskräfte in ausreichender Zahl für das Handwerk zu gewinnen. Nur so kann der Fachkräftebedarf auch im Südthüringer Handwerk mittel- und langfristig gesichert werden. Dazu will das „Ausbildungsversprechen“ beitragen, indem Ausbildungsunternehmen eine aktive und gute betriebliche Ausbildungsqualität verbindlich zusagen. Gute Ausbildung wirkt sich zudem nicht

nur positiv auf das Prüfungsergebnis aus, sondern hilft entscheidend, Abbrüche zu verringern. Auszubildende, die mit ihrer Ausbildung zufrieden sind, bleiben langfristig als Fachkräfte in den Handwerksunternehmen und sind die besten Werbepotentialer im privaten Umfeld, sowohl für das Unternehmen selbst als auch für das gesamte Handwerk.

Die aktuelle Lage

Die Ausbildungssituation im Handwerk wird von Jahr zu Jahr herausfordernder. Viele Unternehmen können bereits heute ihre Ausbildungsplätze nicht mehr besetzen. Sinkende Schülerzahlen und der nach wie vor ungebremste Trend zum Studium ver-



Natalie Steinbauer, Auszubildende im zweiten Lehrjahr (2.v.l.), profitiert von dem Versprechen.

Das „Ausbildungsversprechen“

Die Ausbildungsunternehmen versprechen ihren Azubis, dass sie

- für eine qualitativ anspruchsvolle Ausbildung stehen, deren Inhalte sie mit Sorgfalt und hohem Engagement vermitteln,
- zeitgemäß und individuell auf das Berufsleben vorbereiten und sicherstellen, dass ihre Auszubildenden in die betrieblichen Abläufe integriert und dabei persönlich begleitet werden,
- vertrauensvoll und fair miteinander umgehen,
- ihre Arbeit mit einer offenen und respektvollen Kommunikation begleiten, Probleme ansprechen und gemeinsam lösen,
- Verantwortung übernehmen, bei Problemen unterstützen und die Auszubildenden intensiv auf das Berufsleben und die Prüfungen vorbereiten.



Wir wollen Ausbildungsunternehmen im Südthüringer Handwerk ermutigen, sich zu den fünf Ausbildungsgrundsätzen zu bekennen.“

Stefanie von Nordheim

schärfen den Wettbewerb um gute Auszubildende im Handwerk und damit die Fachkräfte von morgen. In Südthüringen sind derzeit noch über 500 Lehrstellen unbesetzt. 548 neue Auszubildende haben hingegen begonnen. 135 junge Frauen und 435 junge Männer haben sich für eine Ausbildung im Südthüringer Handwerk entschieden. Besonders beliebt ist der Kraftfahrzeugmechaniker (92) vor dem Elektroniker (49) und dem SHK-Anlagenmechaniker (46). Die meisten neuen Azubis im Kammerbezirk Südthüringen hat der Landkreis Schmalkalden-Meiningen (184). Alle Zahlen beziehen sich auf den 30. September.

Ansprechpartnerin für das „Ausbildungsversprechen“ ist Stefanie von Nordheim, Tel. 03681/370210, E-Mail: stefanie.von.nordheim@hwk-suedthueringen.de

Neu im BTZ

2Rad Technik- und Trainingszentrum eröffnet

Am 27. September wurde auf dem Bildungscampus BTZ Rohr-Kloster ein 2Rad Technik- und Trainingszentrum eröffnet. Es ist das einzige Zentrum dieser Art in Mitteldeutschland.

Das Zentrum trägt der positiven Entwicklung des Zweiradmarktes und der sogenannten Mikromobilität Rechnung. Unter anderem mit der zunehmenden Elektrifizierung der Antriebe im Fahrradsektor werden immer mehr Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Mess-, Steuerungs- und Regeltechnik, den Fahrwerks- und Motormanagement-Systemen notwendig. Das neu gegründete innovative Zentrum bietet neben den Fachstudiengängen zum Meister (Bachelor professional) eine Vielzahl an Weiterbildungen und individuellen Kursen für die Herstellung, Wartung und Instandhaltung von Fahrrädern und Motor-

rädern. Bosch, Cube, Shimano, Sram und einigen anderen Herstellern von Zweirädern und Komponenten. Weiter kann es mit seiner hervorragenden Lage inmitten einer Bike-Destination sowie zukünftiger eigener Trail-Teststrecke auch mit Erlebnisfaktoren aufwarten.

Alexander Ladwig, Geschäftsführer des Bildungscampus: „Unser Zentrum folgt den Bedarfen der Unternehmen an Fachwissen und Fertigkeiten sowie des Endverbrauchers an Sicherheit. Die Zukunft der Mobilität ist individuell und wird auch im Fahrradbereich zunehmend elektrifiziert. Die Systeme werden immer komplexer und der Anspruch an gut qualifizierte Servicebetriebe immer höher. Wir freuen uns schon jetzt über den immens großen Zuspruch aus der Herstellerlandschaft.“

Ansprechpartner für das neue Zentrum ist Matthias Ader, Tel. 036844/47134, E-Mail: matthias.ader@btz-rohr.de



Vertreter der Handwerkskammer Südthüringen und Martin Behrens von der Zweiradmechaniker-Innung Sachsen-Anhalt (r.) eröffneten das neue 2Rad Technik- und Trainingszentrum.

Foto: HWK

Grüne Fachwerkstatt

Projekt „GreenCraft“ empfängt Gäste

Rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 13 vom Bund geförderten Projekten zur Beruflichen Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BBNE) trafen sich zu einer zweitägigen Fachwerkstatt auf dem Bildungscampus BTZ Rohr-Kloster. Gemeinsam mit Vertretern des Bundesumweltministeriums, das die BBNE-Projekte fördert, und des Bundesverwaltungsamtes diskutierten sie am 22. und 23. September über zahlreiche fachliche Themen. Allerdings nahm insbesondere die erschwerte Projektarbeit unter Corona-Bedingungen thematisch breiten Raum ein.

Erstmals war die Handwerkskammer (HWK) Südthüringen Gastgeber der bundesweiten Fachwerkstatt. Die HWK ist mit dem Projekt „GreenCraft - Grünes Handwerk Thüringen“ in dem Förderprogramm vertreten. „Wir sind froh, diese Veranstaltung hier bei uns auf dem Campus im Grünen durchführen zu können“, betonte GreenCraft-Projektleiter Dr. Jens Triebel. „Aus dem gegenseitigen Kennenlernen und dem Kennenlernen der Probleme der anderen ergeben sich viele Anregungen. Damit wird Wissen weitergegeben. Rohr ist für diesen Austausch zum Thema Nachhaltigkeit ideal. Immerhin haben



BBNE-Programmverantwortliche Korinna Sievert und Dr. Jens Triebel in der Klosterkirche im BTZ. Foto: HWK

wir in unserem Kammerbezirk gleich zwei Unesco-Biosphärenreservate, den Thüringer Wald und die Rhön.“

Zum Programm der Fachwerkstatt gehörte auch eine Exkursion nach Grabfeld, in den Ortsteil Behrungen. Dort konnten sich die Gäste beim Lehmbauer und Naturstoffbauhändler Uwe Wirthwein vor Ort über die praktische Umsetzung nachhaltigen Bauens informieren und erhielten interessante Einblicke.

„Wir sehen uns tatsächlich als Impulsgeber in dieser Gruppe“, erklärte Dr. Jens Triebel. „Die Themen Nachhaltigkeit und Umweltschutz gehören zum Handwerk, bereits in der Ausbildung. Und das ist gut so.“

IMPRESSUM

Handwerkskammer Südthüringen

Rosa-Luxemburg-Straße 7-9
98527 Suhl
Tel. 03681/3700
Fax 03681/370290

E-Mail: info@hwk-suedthueringen.de
Internet: www.hwk-suedthueringen.de
Verantwortlich:
Hauptgeschäftsführerin Manuela Glühmann

Es muss leuchten

65. Lichttest der Kfz-Innungsbetriebe

Noch bis zum Monatsende bieten alle 260 Handwerksunternehmen, die zur Kfz-Innung Südthüringen gehören, einen kostenlosen Lichttest für Auto- und Lkw-Fahrer an. Um zu verdeutlichen, dass dieses Angebot auch für Nutzfahrzeuge gilt, fand der symbolische erste Lichttest diesmal bei der FHS Fahrzeughandel und Service GmbH statt. Der FHS-Geschäftsführer in Zella-Mehlis, Mario Völker, begrüßte dazu mehrere Gäste: Innungsoberrmeister Erhard Hüther und Innungsgeschäftsführer Thomas Edelmann, Dekra-Prüfer Erik Passekel und Thomas Reuß, Leiter Verkehrsaufgaben von der Polizeiinspektion Suhl.

Sind bei Lastkraftwagen eher rostige Einstellschrauben oder blinde Scheinwerfer das Problem, so Völker, kommt es beim Pkw auf millimetergenaue Präzision an. „Das Fahrzeuglicht hat sich enorm entwickelt“, bestätigte Obermeister Hüther. Gemeinsam mit dem Geschäftsführer Edelmann nannte er Zahlen: Von insgesamt 100.000 Lichttests in ganz Thüringen seien

im vergangenen Jahr knapp 8.000 in Südthüringen durchgeführt worden. Rund ein Drittel der getesteten Fahrzeuge hätten Mängel aufgewiesen. „Besonders junge Fahrer müssen wir erreichen. Sie sind oft in älteren Fahrzeugen unterwegs, die besonders anfällig sind“, erklärte Edelmann. Deshalb würde man verstärkt Werbung in den sozialen Netzwerken machen.

Jedes Fahrzeug, das den Lichttest durchläuft, erhält einen Aufkleber, wenn es nichts zu beanstanden gibt. Erst wenn etwas repariert werden muss, entstehen Kosten. Dafür spart man sich Ärger. „Vor allem im Herbst schauen wir genau hin, ob die Scheinwerfer und Rücklichter am Auto funktionieren“, betonte Thomas Reuß. „Wer erwischt wird, kriegt einen Mängelschein.“

Neben den Meisterfachbetreibern der Kfz-Innung Südthüringen wird der Lichttest auch von der Dekra und dem TÜV angeboten und dauert jeweils 15 bis 20 Minuten. Im Jahr 1956 wurde dieser Gratischeck eingeführt und findet 2021 zum 65. Mal statt.



Erik Passekel, Mario Völker, Thomas Reuß, Erhard Hüther und Thomas Edelmann (v.l.n.r.) beim Lichttest 2021. Foto: HWK

„Der Schatz kommt zum Kacheln“

Ruhlaer Traditionsbetrieb wird 65

Ruhla ist nicht nur die Uhrenstadt. Hier ist auch ein traditionsreiches Handwerksunternehmen daheim: die Firma Schatz-Ofenbau, die im Oktober ihr 65-jähriges Firmenjubiläum feiert.

1956 wird der Handwerksbetrieb von Harry Schatz gegründet, 1979 steigt Ulrich Schatz (58) in den Kachelofenbau ein. „Der Schatz kommt zum Kacheln“, ist damals ein geflügeltes Wort in der „Ruhla“. Mit dem Meistertitel in seinem Handwerk übernimmt Ulrich das kleine mittelständische Unternehmen 1990. Nun geht es 2022 in die dritte Generation über: Sohn Stefan Schatz (29) ist frischer Ofen- und Luftheizungsbaumeister und bereit, die Tradition fortzusetzen. Sein Bruder Philipp (33) ist gelernter Modellbaumechaniker und einige Zeit in dem Beruf tätig gewesen. „Der Ofenbau war mir zu heiß“, sagt er grinsend - nun arbeitet er längst auch im Familienbetrieb. Mutter Kerstin kümmert sich um die Buchhaltung.

„Stunk und Streit kennen wir nicht“, sagen die vier, „das passt bei uns gut zusammen.“ Allen ist die Kundenzufriedenheit am wichtig-

sten. „Es ist das Größte, eine neue Anlage mit dem Kunden zusammen in Betrieb zu nehmen. Man hat sie ja gemeinsam entwickelt - von den ersten Skizzen bis zum Anheizen“, schwärmt Junior Stefan.

Im Umkreis von 50 Kilometern hat die Firma Schatz-Ofenbau einen großen Kundenstamm. Man kennt sich und es gibt viel zu tun. „Allein durch die vielen alten Anlagen, die aufgrund der neuen Feinstaubverordnung neue Heizeinsätze brauchen“, erklärt Vater Ulrich. Das Verhältnis zwischen Sanierung und Offenbau liegt bei 40 zu 60.

„Jeder Tag ist anders und die Arbeit ist sehr abwechslungsreich“, erklärt Stefan begeistert. „Wir müssen uns stets weiterbilden, uns auch mit Elektrotechnik und Wasserinstallation auskennen.“ „Und mit Putz-, Schweiß- und Fliesenarbeiten“, ergänzt sein Bruder Philipp. Die Geschäfte laufen gut. In zehn Jahren steht der 75. Geburtstag an. Stefan schaut voraus: „Wir wollen am Standort bleiben und wachsen, und auch ausbilden.“ Darum hat er das Nachbargrundstück erworben, denn dort soll ein neues Firmengebäude entstehen.



Stefan, Ulrich und Philipp Schatz. Foto: HWK



Tassilo Fries in der Werkstatt in Zella-Mehlis.

Foto: HWK

Der Blitzstarter

Meisterabsolventen 2021: Tassilo Fries gibt im Kfz-Handwerk Gas

Tassilo Fries ist ein besonderer Fall. Er ist 41 Jahre alt und erst seit vier Jahren im Kraftfahrzeugtechnikhandwerk zu Hause. Trotzdem hat er bereits den Meisterbrief in der Tasche. „Wenn schon, denn schon“, hat er sich gesagt. „Ich wollte in diesem Beruf unbedingt den bestmöglichen Abschluss schaffen. Also alles was geht, ohne an die Uni studieren gehen zu müssen.“

Nach dem Abitur im Jahr 1999 wurde der Suhlener zunächst Werbekaufmann. „Ein hartes Geschäft, das in den großen Werbetagungen in den alten Bundesländern vermutlich besser läuft“, sagt er. Also startete er nochmal neu durch und arbeitete einige Jahre in der Produktion, genauer gesagt in der Vulkanisation bei der Veritas Thüringen GmbH in Benshausen. „Nach zwölf Jahren habe ich mich aber gefragt, ob es das nun schon war. Das Arbeiten im Schichtsystem und in einer 6-Tage-Woche war sehr anstrengend. Ich

wollte wieder mehr Zeit für meine Familie und meine sozialen Kontakte haben“, erklärt Tassilo Fries. Darum sattelte er noch einmal um. „Kfz-Technik hat mich schon immer interessiert und ich habe auch schon immer gern herumgeschraubt.“

2017 begann er seine Ausbildung bei der Autohaus Kaspar GmbH in Zella-Mehlis, die er im Januar 2020 erfolgreich abschloss. „Nach einer Beratung im BTZ Rohr-Kloster habe ich meine Meisters Ausbildung gleich angehängt. Ich war einmal drin im Lernen und wollte sofort weitermachen. Vom Autohaus wurde ich für die Zeit freigestellt, und mit dem Meister-BaFöG ging's dann sofort los.“

Alle Teile der Meisters Ausbildung absolvierte er in Vollzeit. Während sich viele Meisterschüler mit dem kaufmännischen Stoff schwertun, war das für Tassilo Fries überhaupt kein Problem. „Da hat mir mein Beruf als Werbekaufmann sehr geholfen.“

Am meisten hat ihn jedoch das Handwerkliche in der Ausbildung begeistert - die Teile 1 und 2. „Und dass man da mit vielen interessanten Leuten zusammengekommen ist. Da gab es von allen Seiten Anregungen. Ich habe viel gelernt und nur Positives erlebt.“ Darum würde Tassilo Fries der Kfz-Ausbildung im BTZ Rohr-Kloster eine glatte Eins als Schulnote geben.

Schritt für Schritt will Tassilo Fries nach seinem Blitzstart im Kfz-Handwerk nun die nötigen praktischen Erfahrungen sammeln, um später als Meister und Ausbilder jungen Leuten Wissen zu vermitteln und bei der Nachwuchsgewinnung zu helfen. „Ich freue mich darauf, denn unser Gewerbe ist immer im Wandel. Allein was künftig für die Elektromobilität noch alles entwickelt wird, ist spannend. Da bin ich dann als Wissender dabei - und nicht nur als Kunde. Ich will die Technik verstehen und am Ball bleiben.“



Auch 2020 fand die Baufachmesse in Suhl statt.

Foto: HWK

Die HWK ist da!

Baufachmesse „Suhl 2021“ mit viel Handwerk

Vom 22. bis zum 24. Oktober dreht sich bei der Baufachmesse „Suhl 2021“ im Congress Centrum Suhl alles um Hausbau, Sanierung, Modernisierung und Energieberatung. Die Handwerkskammer Südthüringen (HWK) ist mit ihrem Gemeinschaftsstand im Großen Saal eine feste Größe.

Unter dem Dach der HWK präsentieren regionale Handwerksbetriebe ihre Produkte und Dienstleistungen. Das Interesse der Betriebe daran ist über die Jahre stetig gestiegen. So machen auch in diesem Jahr wieder mehr als 15 Handwerksunternehmen davon Gebrauch, im Rahmen des

Gemeinschaftsstandes Aussteller zu sein. Die Handwerksbetriebe kommen unter anderem aus den Bereichen Energieberatung, Kamin- und Ofenbau, Dachdeckerei, Bauelemente wie Fenster, Türen, Tore und Treppen, Bad, Heizung und Sanitär, Raumgestaltung und Neu- und Sanierungsbau.

In den zurückliegenden Jahren haben die Aussteller auf dem Suhlener Messeparkett viele Kundenkontakte knüpfen und Vorgesprächen zu möglichen Neu- und Folgeaufträgen führen können. Die HWK Südthüringen ist mit Blick auf die diesjährige Messe zuversichtlich, dass die ausstellen-

den Mitgliedsunternehmen wieder eine große Resonanz auf ihre Produkte und Leistungen erfahren.

Zudem stehen die Betriebsberater der HWK Südthüringen zu verschiedensten Themen Rede und Antwort. Als Energieberater und Beauftragter für Innovation und Technologie der HWK Südthüringen wird Michael Bickel vor Ort sein.

Die Messe zu den Themen „Bauen-Wohnen-Energie“ findet bereits seit 17 Jahren statt, von Anfang an immer unter Beteiligung der Handwerkskammer Südthüringen.

www.messe-suhl.de

WIR GRATULIEREN

Glückwünsche

80. Geburtstag

Siegfried Vietsch, Meiningen, am 05.10., Karin Heyder, Suhl, am 07.10., Manfred Lemme, Suhl, am 29.10.

75. Geburtstag

Bernd-Dieter Börner, Werra-Suhl-Tal, am 01.10., Anita Risch, Zella-Mehlis, am 04.10., Rolf Pfaff, Wernshausen, am 20.10.

70. Geburtstag

Brigitte Eschrich, Sonneberg, am 02.10., Dieter Hübsch, Schmalkalden, am 04.10., Wolfgang Audenrieth, Steinbach-Hallenberg, am 11.10., Jürgen Konrad, Sonneberg, am 14.10., Martin Schieck, Broterode-Trusetal, am 18.10., Harald Meyer, Bad Kissingen, am 21.10., Lutz Wetterau, Eisenach, am 27.10.

65. Geburtstag

Horst Halbauer, Sättelstädt, am 04.10., Martin Klug, Künzell, Walburga Bickel, Floh, beide am 06.10., Uwe Lindemann, Schweina, am 11.10., Edgar Weller, Ruhla, am 17.10., Reinhard, Erhard, Paul Wiener, Meiningen, am 18.10., Reiner Fuchs, Römhild, am 19.10., Rainer Bach, Dermbach, am 20.10., Hans-Georg Geisthardt, Auengrund, am 22.10., Anneliese Werner, Floh/Seligenthal, Frank Schuber, Steinbach-Hallenberg, beide am 30.10., Udo Truckenbrodt, Schalkau, am 31.10.

60. Geburtstag

Jürgen Popp, Hildburghausen, Thomas Schlüter, Erwitte, beide am 01.10., Torsten Schütz, Meiningen, am 03.10., Marion Hasert, Lauterbach, am 04.10., Gerd May, Steinbach-Hallenberg, am 05.10., Uwe Bartholomäus, Römhild, am 07.10., Klaus-Dieter Opper, Therman, am 08.10., Ingo Niersmann, Kempen, am 09.10., Axel Höpfner, Hildburghausen, am 11.10., Andreas Schrödl, Schleusegrund, Petra Kellermann, Rohr, beide am 13.10., Falk Bornkessel, Meiningen, am 14.10., Gerd König, Zella-Mehlis, am 15.10., Peter Gießer, Schleusingen, am 16.10., Bert Freiberg, Bad Liebenstein, Thomas Metz, Römhild, beide am 17.10., Florentin Blum, Kranlucken, Siegfried Gärtner, Oberellen, Uwe Nickel, Suhl, alle am 19.10., Regina Wedel, Broterode-Trusetal, am 20.10., Jürgen Knauf, Vacha, Stephan Freiwald, Suhl, beide am 21.10., Ralf Ebert, Ruhla, am 23.10., Ralf Hofmann, Ahlstädt, Uwe Arnold, Oberursel, beide am 25.10., Hagenlunge Rolf, Meiningen, am 29.10., Kerstin Semm, Henfstädt, am 30.10.

50. Geburtstag

Randolf Büchner, Zella-Mehlis, am 02.10., Frank Reinhardt, Lauterbach, am 03.10., Thomas Großmann, Metzels, am 06.10., Frank Weisheit, Schmalkalden, Janek Schiemann, Hildburghausen, Mario Störmer, Lauscha, alle am 07.10., Marco Panse, Schmalkalden, am 09.10., Raimund Schuchert, Bremen/Rhön, Sandro Legien, Hildburghausen, Tobias Heller, Geisa, alle am 13.10., Bärbel Prielzel, Barchfeld-Immelborn, Ute Bär, Sengenthal, Volkmar Wiegand, Buttlar, alle am 15.10., Frank Morgenroth, Föritz, am 20.10., Ronny Grieser, Hildburghausen, Susanne Storch, Bad Liebenstein, beide am 21.10., Torsten König, Broterode-Trusetal, am 22.10., Mario Göttlich, Hohenroda, am 26.10., Matthias Kantor, Bad Salzungen, am 27.10., Frank Lampert, Kalltenordheim, Susanne Schandock, Eisenach, beide am 29.10., Enrico Büchel, Zella-Mehlis, am 30.10.

50. Meisterjubiläum

Konditormeister Otto Graeser, Suhl, am 18.10.

25. Meisterjubiläum

Kraftfahrzeugtechnikermeister Jürgen Böttger, Stedtlingen, am 08.10., Ivo Wank, Birkenfeld, am 10.10., Tilo Am-Ende, Sonneberg, beide am 10.10., Bernd Bachmann, Werra-Suhl-Tal, am 18.10.